

Oppau könnte Pfarrsitz für Pfarrei "Ludwigshafen 4" werden

"Gemeindepastoral 2015": Mediationsgespräch endet mit Konsens unter Vorbehalt

Ludwigshafen (18.03.2011). "Unter der Voraussetzung, dass in der Pfingstweide-St. Albert für alle drei Pfarreien ein Pfarrzentrum vorgehalten wird, könnte ab 2015 Oppau-St. Martin Pfarrsitz und Edigheim-Maria Königin der feste Gottesdienstort für die neu zu errichtende Pfarrei 'Ludwigshafen 4' werden." Mit diesem einstimmigen Votum endete am Donnerstagabend im Pfarrzentrum von St. Albert ein Vermittlungsgespräch über strittige, die Struktur der künftigen Pfarrei betreffende Fragen. Beim diözesanen Forum, das im vergangenen November in Speyer die Pfarreienstruktur des Bistums ab 2015 beraten hatte, war die Entscheidung darüber an die Gremien vor Ort zurückverwiesen worden. In der neuen Pfarrei "Ludwigshafen 4" - so die vorläufige Benennung - sollen nach dem Konzept "Gemeindepastoral 2015" die drei bisherigen Pfarreien Pfingstweide, Oppau und Edigheim mit dann 6400 Katholiken zusammengefasst werden.

Bei dem Treffen, an dem Dr. Thomas Kiefer als Mitglied der Arbeitsgruppe "Struktur" im Bischöflichen Ordinariat sowie die Gemeindeberater Jutta Schwarzmüller und Klaus Scheunig als Mediatoren teilnahmen, tauschten die zehn stimmberechtigten Gemeindevertreter zunächst die Argumente für alternative Lösungen aus. Dekan Dr. Gerd Babelotzky und die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren als beratende Mitglieder anwesend. Einig war man sich, dass keine der drei Pfarreien zu kurz kommen dürfe. So zeichnete sich im Laufe des Abends folgender Konsens ab: In Edigheim soll der fest terminierte Sonntagsgottesdienst stattfinden, da der Stadtteil in der Mitte der neuen Pfarrei liegen wird und verkehrstechnisch am besten zu erreichen ist. Amtssitz des Pfarrers wird die älteste Pfarrei, nämlich Oppau, aus der die beiden anderen Pfarreien hervorgegangen sind und wo auch die kommunale Ortsverwaltung für die drei Stadtteile ihren Sitz hat. Hingegen soll das große Pfarrzentrum der Pfingstweide, wo auch eine lebendige Jugendarbeit zu Hause ist, für die gemeinsamen Versammlungen zur Verfügung stehen.

Dieser Konsens wird aber nur unter dem Vorbehalt Geltung haben, dass das Pfarrzentrum der Pfingstweide auch in Zukunft mit einer finanziellen Unterstützung durch das Bischöfliche Bauamt rechnen kann. Deshalb wurde vereinbart, eine weitere Sitzung mit einem Bistumsvertreter anzuberaumen, um die Finanzierung des Pfarrzentrums verbindlich zu klären. Vom Ausgang dieser zweiten Sitzung wird es abhängen, ob an der Absichtserklärung festgehalten wird oder das Mediationsverfahren neu in Gang gesetzt werden muss. Text: is